



GK Verbraucherpolitik

Fachgespräch

Mehr empirische Evidenz in der Verbraucherpolitik? Konzeptuelle Überlegungen zur Einführung eines „Verbraucherchecks“

Datum: Montag, 10. Dezember 2012

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1

Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin

Verbraucherpolitik ist ein Querschnittsthema, das sich inhaltlich mit zahlreichen anderen Politikfeldern überschneidet. Ob es um die Ausgestaltung der Riester-Rente, die Neuaufstellung der Pflegeversicherung oder die Regulierung des Energie- oder Telekommunikationsmarktes geht – die allermeisten Politikvorhaben, Regulierungen und Normsetzungen betreffen auch den Bürger in seiner Rolle als Konsument und Verbraucher. Die Konsequenz dieses Befundes müsste lauten, die Erkenntnisse der Verbraucherforschung über die zu erwartenden Auswirkungen von Politik- und Verwaltungshandeln auf die Verbraucherinnen und Verbraucher im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses möglichst mit zu berücksichtigen. Dies geschieht bisher jedoch nur unzureichend.

Um die Auswirkungen von Gesetzes- und anderen Politikvorhaben auf die Verbraucherwohlfahrt und das Verhalten der Verbraucher systematisch zu erfassen und in den politischen Prozess einfließen zu lassen, wird verschiedentlich für die Einführung eines „Verbraucherchecks“ plädiert. Doch wie könnte dieser konkret aussehen? Was genau ist damit gemeint? Wie könnten Erkenntnisse der Verbraucherforschung stärker in den politischen Prozess einfließen?

Im Rahmen des Fachgespräches möchten wir die Ergebnisse eines vom vzbv in Auftrag gegebenen Gutachtens über einen möglichen Weg zur besseren empirischen Fundierung des politischen Handelns durch die Einführung eines „Verbraucherchecks“ diskutieren. Leitfragen sind: Aus welchen Gründen steht die Forderung nach einem „Verbrauchercheck“ im Raum, wo liegen die Defizite bisherigen politischen Handelns? Wie könnte die empirische Fundierung der Politik verbessert werden und wo liegen die Grenzen der Versachlichung? Was sind die Voraussetzungen für einen wirksamen Verbrauchercheck, wie könnte man ihn konkret durchführen und was steht dem Vorhaben ggf. entgegen?

Diese und weitere Fragen würden wir gerne mit Ihnen diskutieren und laden Sie daher herzlich ein, an der Veranstaltung mitzuwirken.

Programm

Datum: 10. Dezember 2012

14.00 Uhr Begrüßung

Dr. Robert Philipps

Leiter Gesprächskreis Verbraucherpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung

14.05 Uhr Grußwort und Einführung

Gerd Billen

Vorstand VZBV

14.15 Uhr Evidenzbasierte und verbraucherfreundliche Politik durch Gesetzesfolgenabschätzung? Deutsche und internationale Erfahrungen

Prof. Dr. Martin Führ

Hochschule Darmstadt

- *Wie ist die GFA in Deutschland bislang zu bewerten? Welche Erfahrungen wurden gemacht?*
- *Welche Bedeutung hat die Vorgabe des § 44 GGO, Absatz 4 in der Praxis? (Wie) wird im Gesetzgebungsprozess die Verbraucherperspektive berücksichtigt?*
- *Gibt es internationale Beispiele für GFA, von denen man lernen kann?*

14.35 Uhr Konzeptuelle Leitplanken für einen „Verbrauchercheck“ und Anwendungsbeispiele

Kornelia Hagen

DIW Berlin

Prof. Dr. Christoph Strünck

Universität Siegen

- *Präsentation der Ergebnisse des Gutachtens „Mehr empirische Evidenz, mehr Realitätssinn – Vorschlag für einen ‚Check Verbraucherpolitik und Verbraucherbeteiligung‘“*

15.15 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **Diskussion mit Eingangsstatements á ca. 5 Minuten**

- a) **MinDir Dr. Christian Grugel**
BMELV, Leiter Abteilung Verbraucherpolitik
- b) **N.N.**
BMI
- c) **Wolf-Michael Catenhusen**
stellv. Vorsitzender des Normenkontrollrats, Staatssekretär a.D.
- d) **Elvira Drobinski-Weiß, MdB**
Verbraucherpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion

16.45 Uhr **Resümee**

Dr. Christian Thorun
Conpolicy GmbH – Institut für Verbraucherpolitik

17.00 Uhr **Ausklang bei einem Imbiss**

Moderation: Dr. Robert Philipps
Friedrich-Ebert-Stiftung

Diese Veranstaltung wird gefördert durch
STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Kontakt in der FES:

Verantwortlich: Dr. Robert Philipps (Tel.: 0228-883 8316, Robert.Philipps@fes.de)

Organisation: Dominique Eichhorn (Tel. 0228-883 8311, Dominique.Eichhorn@fes.de)

Anmeldungen richten Sie bitte an:

verbraucherpolitik@fes.de

Wegbeschreibung zum Veranstaltungsort:

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg

Bus 100 bis Haltestelle Lützowplatz

Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Hauptbahnhof

Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit

Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Flughafen Tegel

Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 100 oder 200